

Deutschland's schönste Reiseziele im Herbst & Winter

Herbsturlaub im Spessart
Verlängertes Wochenende
3 x Ü/HP u. v. m.
ab 170,- p. P.
Gänseessen im Spessart
& weitere Angebote unter
www.waldhaus-mespelbrunn.de
Tel. 06092-247

Bayerischer Wald

ERLEBEN SIE WEIHNACHTEN IM HOTEL WALDHAUS

8 Tage ALL Inklusive
ab 399,- € p. P. im DZ
Hallenbad & Sauna im Haus
Tel. 09975-300
www.hotel-waldhaus.info
- Silvesterangebote erfragen -

Ferienhäuser


im Bayerischen Wald
2 - 8 Pers. Tel.: 08546/911020
www.ferienhaus-buchbauer.de

Dresden

DRESDEN

APARTHOTELS
AN DER FRAUENKIRCHE
Tel. 0351/4381111, Fax 4381122
www.aparthotels-frauenkirche.de

Ostsee

Silvester auf der Insel Rügen
- und das Meer auf drei Seiten -
im Privat-Hotel „Haus Mönchgut“ Thiesow
Sehr günstige Angebote! T/F 038 308/30117
Web: Hotel garni Haus Mönchgut

Nordsee

Ferienwohnungen
Ferienhäuser & Pension
Cuxhaven – direkt an der Nordsee
Fordern Sie unseren Prospekt an
oder besuchen Sie uns im Internet:
www.cuxhaven-tourismus.de
Tel. 04721-666222 Fax 666191

Südl. Nordsee Hooksiel, Jever – Friesland
Ferienhäuser u. Fewos, kinderfrdl.
u. teilw. Haustiere erl., zu verm. Einige
mit Kamin u. Sauna. JETZT AUCH HO-
TELZIMMER mit Frühstück. Herbst &
Winter noch Termine frei.
Tel.: 04425/15 00

Namibia auf eigene Faust erkunden

Elefanten, Giraffen und Zebras einmal in ihrem natürlichen Lebensraum außerhalb eines Zoos zu sehen, das ist für Viele ein Traum. Was liegt da näher, als Namibia zu bereisen, ein faszinierendes Land, das vor allem für Fotografen ein wahres Paradies ist. Der Frankfurter Stadtkurier testete für Sie, wie es funktioniert.

Meine Reise nun wurde organisiert von der Iwanowski Reise GmbH, die mir einen Flug, ei-

sentlich schlechter unterwegs gewesen. Das Platzangebot war ganz in Ordnung, die Verpflegung stimmte und da es ein Nachtflug war, fiel mir das fehlende Unterhaltungsprogramm nicht weiter auf, ich konnte schlafen. Relativ pünktlich landete ich am nächsten Morgen in Windhoek.

Einwanderung, Gepäckausgabe und Wagenübernahme nahmen einiges an Zeit in Anspruch, aber gegen zehn Uhr machte ich mich auf den Weg zu meiner ersten Unterkunft und weiter

Windhoek selbst hat mich wenig begeistert, die ehemaligen Kolonialhäuser mussten unpersonlichen Neubauten weichen und ich bin froh, dass ich hier lediglich eine Nacht bleiben soll. Die wenigen Sehenswürdigkeiten sind schnell abgehakt und ich genieße ein wenig den wunderbaren Ausblick von der Terrasse auf meiner Lodge, die ein wenig außerhalb liegt. Am nächsten Morgen geht es früh los in Richtung Waterberg. Anfangs ist noch etwas Aufmerksamkeit gefordert; viele mir neue Verkehrsschilder sollten unbedingt ernst genommen werden, denn die Affen, Wildschweine und Antilopen halten sich nicht an irgendjemandes Vorfahrt.

Gegen 14 Uhr komme ich im Park an, der seltene Tierarten beheimatet. Hier werde ich nun Opfer eines hundsgemeinen Überfalls. Nachdem ich von einer Wanderung zurückkam, wollte ich es mir vor meiner Hütte gemütlich machen und Kaffee trinken. Kekse durften auch nicht fehlen. Bevor ich mich setzen konnte, sah ich aus den Augenwinkeln einen großen, schwarzen Schatten auf mich zurasen. Ein Monster schnappte sich meine Süßigkeiten, plumpste drei Meter von mir entfernt ins Gras und grins-

te über alle Backen. Sämtliche mir einfallenden Beleidigungen prallten an ihm ab, es entschwand mit wackelndem Hintern im Gebüsch. Eine sofort eingeleitete Verfolgung verlief ergebnislos; der Täter ist weiterhin flüchtig.



Ansonsten jedoch verhalten sich die Tiere hier völlig friedlich; im Garten grasen Wildschweine und Dik-Diks begleiten mich zum Abendessen. Das Camp bietet Pirschfahrten in das Tierreservat an, die einzige Möglichkeit, das streng beschützte Plateau zu besuchen. Aber es lohnt sich.

Dann geht es weiter zum Etosha-Nationalpark; hier werde ich die nächsten fünf Nächte bleiben. Da ich auch das Dolomite Camp besuchen will, darf ich in den westlichen Teil, der normalerweise nur namibianischen Reiseführern vorbehalten ist.

Frühes Aufstehen ist angesagt, denn die besten Bilder gibt es kurz nach Sonnenaufgang. Und dann sehe ich sie alle: Zebras, Oryx, Springböcke, Nashörner und natürlich Elefanten. Gemütlich wackeln sie über die Schotterpiste, laben sich an den Wasserlöchern. Beeindruckend und ganz anders, als im Zoo.

Nähe Woche: Weiter über Kammanjab nach Swakopmund
(Text & Fotos: S.D.)

Weitere Informationen
Iwanowski Reise GmbH
Telefon: 02133 / 2603-0
www.iwanowski.de



nen 4x4 Wagen und die Unterkünfte nach meinen Vorgaben buchte. Fliegen sollte ich mit Air Namibia, was mir erst ein wenig Bauchschmerzen bereitete; die Kritiken im Internet ließen auf nichts Gutes schließen, aber ich muss sagen, ich bin schon we-

in die Hauptstadt. Der Linksverkehr ist ein wenig gewöhnungsbedürftig, auch, dass die Sonne hier im Westen auf und im Osten untergeht, erschwert am Anfang die Navigation, aber das ausgelieferte Kartenmaterial war ausgezeichnet.



Wanderung auf dem 7-Hügel-Steig

Die Ortsgruppe Frankfurt des Odenwaldclubs unternimmt am 2. November eine ca. 13 Kilometer lange Wanderung auf dem 7-Hügel-Steig. Treffpunkt: 7.30 Uhr in der Eingangshalle des Frankfurter Hauptbahnhofs. Festes Schuhwerk erforderlich. Mittagsrast mit Rucksackverpflegung an einem Grillplatz im Wald. Die Schlussrast ist in Da-Eberstadt im Darmstädter Hof. Eintreffen in Frankfurt ist gegen 19 Uhr. Anmeldungen bei H. Frank, Tel.: 069-38997133 oder horst-frank@web.de. PM

Noch Plätze frei auf Wanderfahrt

Auch im kommenden Jahr bietet der Taunusklub Stammklub wieder beliebte Wanderwochen im In- und Ausland an. Ein besonderes Erlebnis wird eine zweiwöchige Wander- und Erlebnisreise vom 26. Februar bis 12. März 2014 nach Menorca sein, für die noch ein paar Plätze frei sind. Insgesamt zehn geführte Wanderungen stehen auf dem Programm. Übernachtet wird in einem 4-Sterne-Hotel. Weitere Einzelheiten können unter Tel. 06142 50240 angefragt werden. Eine frühzeitige Anmeldung ist allerdings erforderlich. PM

Gruseliges Kochen für Kinder von 6 bis 9 Jahren

Kann man Spinnweben, Halblowenmuffins, Schimmelbrot und Wackelpudding mit Würmern wirklich essen? Die Kinder werden am Mittwoch, den 30. Oktober, von 15 bis 18 Uhr (Zentrum Familie, Eschenheimer Anlage 21) so manche Überraschung erleben! Leitung: Ute Moxter
Gebühr: 13 Euro inkl. Umlagen. Anmeldung & Informationen: Tel.: 069/1501-138
E-Mail: zentrum.familie@hdv-ffm.de; www.hdv-ffm.de PM

Diese Kunst trifft den Nerv, und zwar im wahrsten Sinne: Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der Goethe-Universität wurde am 9. Oktober die Edinger-Jubiläumsstele feierlich eingeweiht. Prof. Ludwig Edinger baute das erste Institut für Hirnforschung in Deutschland auf und war Mitgründer der Frankfurter Universität. Der deutsch-jüdische Hirnforscher, Nervenarzt, Universitätsstifter und Kunstmäzen gilt heute als der Begründer der modernen Neuroanatomie. 1883 ließ er sich, nachdem der zeitgenössische Antisemitismus seine Universitätskarriere verhindert hatte, als Spezialist für Nervenkrankheiten in Frankfurt am Main nieder. Er begann nachts – in seinem Schlafzim-

mer – mit bahnbrechenden Untersuchungen an fötalen Gehirnen. Ab 1885 baute er das erste Hirnforschungsinstitut Deutschlands aus privaten Mitteln auf und begründete damit eine national einzigartige und herausragende Forschungstradition. Seine vergleichend-anatomischen

Der Hirnforschung ein Denkmal

Anlässlich ihres 100. Geburtstages enthüllt die Uniklinik die Edinger-Steale



Studien zur Evolution des Wirbeltiergehirns schufen zentrale Forschungsgrundlagen der Neuroanatomie.

◀ Befreiter Geist aus kunststofflicher Umnachtung: Universitätsmitarbeiter enthüllen die Edinger-Steale.

Foto: Universitätsklinikum Frankfurt

1910 gehörte er zu den elf Unterzeichnern des Stiftungsvertrags zur Gründung der Goethe-Universität, an die er sein Institut anschloss. 1914 wurde er zum ersten ordentlichen Professor für Neurologie in Deutschland ernannt. Edinger verstarb am 26. Januar 1918. Er hatte verfügt, dass sein Gehirn seinem Institut für Forschungszwecke zur Verfügung stehen soll. Nun ist es als 3-D-Scan an der Stele zu besichtigen. Darüber hinaus erinnert das Werk an ihn als leidenschaftlichen Kunstliebhaber. Es zeigt das berühmte von Edinger in Auftrag gegebene Portrait des Forschers, 1907 vom Impressionisten Lovis Corinth erschaffen, bei einer Hirnsektion. Ein Denk-Mal im doppelten Sinne. (red)